

Christina Grünig, Anne Kahlisch Markgraf

Hunde in Kita und Vorschule

Wichtige Grundlagen und
individualisierbare Ideen

Kynos

© 2018 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3, D-54552 Nerdlen / Daun
Telefon: 06592 957389-0
Telefax: 06592 957389-20
www.kynos-verlag.de

Grafik & Layout: Kynos Verlag
Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-95464-169-7

Bildnachweise und Zeichnungen:

Zeichnungen: Körpersprache, Reime: A. Fiedler S 60, 145, 153, 155/Hundekopf, Ohr, Visuelle Wahrnehmung, Fehlerbild, Klammerhund, Reihe vom Welpen zum alten Hund: H. Georgi (heige-illus.de) S 91, 93, 95, 137, 189, 210, 213, 216/Hundesport: M. Gröschel (marengroeschel.com) S 99, 103, 125, 131, 133, 135/Ich packe meinen Hundekoffer: B. Reiß-Faustin S 141

Fotos: A. Blümel (Cover), Brookmann K. S. 149 unten; A. Herold, K. Hubka, S. Roos, E. Reifemberger (Hunderassen Download); T. Grothe S 147 unten li., I. Marx S. 147 oben re. mitte li. (Hundesuchbilder Download); P. Sandner (philomelas.com) S 13 oben, 143 unten li., 219/Tierarztpraxis Dr. Böcker und Christina Grünig (Reihenfolge Download) S 30.; Martina Windscheif S. 13 (Sprungbild Mogli); Adobe Stock @thingamajigs S. 157; Download Rassehund: Rottweiler AdobeStock@Canadeez; Mops AdobeStock@absolutimages; Magyar Vizsla AdobeStock@Anna Auerbach; Chihuahua AdobeStock@Alexander Limbach

Alle sonstigen Fotos sind von Christina Grünig und Anne Markgraf.



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	10
2. Rechtliche, ethische und konzeptionelle Grundlagen zur hundgestützten Pädagogik	14
2.1 Definition tiergestützte Pädagogik	15
2.2 Voraussetzungen, Ziele und Grenzen für den Einsatz	17
3. Vorbereitung der Kinder	46
4. Förderbereiche des Buches	62
4.1 Zu den einzelnen Förderbereichen.....	64
4.2 Allgemeine Hinweise	71
4.3 Die Brückenmethoden	72
5. Praxisideen	74
Förderpiktogramme	74
Durchführungspiktogramme	75
1 Puzzle-Sport: vestibuläre Wahrnehmung, Grobmotorik	78
2 Hunderassenwettrennen: vestibuläre Wahrnehmung, Grobmotorik	80
3 Kastanienkiste: taktile Wahrnehmung, Feinmotorik	82
4 Hundespuren im Schnee: taktile Wahrnehmung, Feinmotorik.....	84
5 Wandernder Hund: auditive Wahrnehmung	86
6 Tickender Hund: auditive Wahrnehmung.....	88
7 Wie hört unser Hund?: auditive Wahrnehmung.....	90
8 Unterschiede erkennen: visuelle Wahrnehmung (Raum-Lage, rechts-links).....	92
9 Fehlersuche: visuelle Wahrnehmung, Feinmotorik.....	94
10 Hundesport: Grobmotorik, Koordination von Bewegungsabläufen.....	98
11 Parcours gestalten: Grobmotorik, Teamfähigkeit.....	100
12 Körperteile angeln: Grobmotorik, Feinmotorik, Auge-Hand-Koordination	102
13 Knochenweitwurf: Grobmotorik, Auge-Hand-Koordination	104

14 Knethund: Feinmotorik, taktile Wahrnehmung	106
15 PET-Hundeblumentopf: Feinmotorik	108
16 Schneekugelglas: Feinmotorik.....	110
17 Zangenhund: Feinmotorik.....	112
18 Strandspaziergang: Feinmotorik.....	114
19 Hundehände: Feinmotorik, taktile Wahrnehmung	116
20 Hunde bürsten: Auge-Hand-Koordination, Feinmotorik	118
21 Schwungübungen: Auge-Hand-Koordination, Feinmotorik	120
22 Knochen führen: Auge-Hand-Koordination, Feinmotorik	122
23 Konfettihund: Mundmotorik, Luftstromlenkung, Feinmotorik.....	124
24 Zungenturnen mit Hund : Mundmotorik, Feinmotorik.....	126
25 Finger-Hand-Bilder: phonetisch-phonologische Ebene.....	130
26 Schnutenhund Laut sch: phonetisch-phonologische Ebene	132
27 Siebhund Laut s: phonetisch-phonologische Ebene.....	134
28 Klammerhund: semantisch-lexikalische Ebene	136
29 Erzähldose: semantisch-lexikalische, syntaktisch-morphologische Ebene	138
30 Ich packe meinen Hundekoffer: semantisch-lexikalische Ebene, auditive Merkspanne	140
31 Reihenfolgen, Bildgeschichten würfeln: semantisch-lexikalische Ebene, syntaktisch-morphologische Ebene	142
32 Hunde im Sand: semantisch-lexikalische Ebene, Wiederholung Körpersprache des Hundes.....	144
33 Wo ist der Hund?: semantisch-lexikalische Ebene, syntaktisch-morphologische Ebene	146
34 Wo ist der Hund?: semantisch-lexikalische Ebene, syntaktisch-morphologische Ebene	148
35 Pylonenschieben: Reimerkennung	152
36 Körperteilreimen: Reimerkennung.....	154
37 Silbenhunde: Wörter in Silben zerlegen.....	156
38 Knochen-Rallye: Wörter in Silben zerlegen	158
39 Waukalo: Anlauterkennung	160
40 Hundewiese: Anlaute hören	162
41 Der gefräßige Klammerhund: Anlaute, Inlaute, Endlaute hören	164
42 Schwammstempel: erstes Buchstabenerkennen, Wörter mit vorgegebenem Anlaut finden	166
43 Formen und Farben benennen: Klassifikation	170

44 Bälle verstecken: Klassifikation, Farben erkennen, benennen und zuordnen.....	172
45 Suchkorb: Klassifikation, Farben.....	174
46 Pralinenbox: Klassifikation, Formen	176
47 Tablettspiel: Zuordnungen Formen, visuelle Wahrnehmung.....	178
48 Weihnachtshund: Farben, Zählen.....	180
49 Vergleich Kind Hund: Klassifikation, Seriation, Vergleiche	182
50 Hundeschnauzen ordnen: Seriation	184
51 Eierkarton-Hund: Simultanerfassung	186
52 Fliegendes Kuscheltier: Würfelbilderfassung, Simultanerfassung, arabisches Zahlwissen.....	188
53 Hunderhythmus: arabisches Zahlwissen, Zählen, Farben	190
54 1,2 wau: Simultanerfassung / Würfelpunkte, Zählen.....	192
55 Blumentopfturm: Zählen, arabisches Zahlwissen	194
56 Zahlenturm: arabisches Zahlwissen, Zählen.....	196
57 Leckerlispaziergang: Selbstwertsteigerung	200
58 Suchdecke: Teamfähigkeit.....	202
59 Multifunktionsspielzeug: Teamfähigkeit.....	204
60 Favoritenliste Essen: Empathie, Perspektivenübernahme.....	206
61 Adventskalender aus Kaffeebechern: Teamfähigkeit.....	208
6. Mein Hund wird alt – Ausstieg des Hundes aus der tiergestützten Tätigkeit	210
7. Autoreninfos und Dankeswort.....	217
8. Literaturverzeichnis	220

1. Einleitung

„Man kann in die Tiere nichts hineinprügeln, aber man kann manches aus ihnen herausstreichen.“

(Astrid Lindgren)

Oben aufgeführtes Zitat zieht sich wie ein roter Faden durch dieses Buch. Hunde leisten einen enormen Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie beschützen uns, trösten uns, heilen uns und sind immer an unserer Seite. Aus diesem Grunde nehmen Hunde zunehmend Einzug in pädagogische Einrichtungen. Besonders Kinder profitieren von der Anwesenheit dieses treuen Begleiters. Es ist unsere Pflicht, alles dafür zu tun, dass es dem Hund innerhalb der pädagogischen und therapeutischen Arbeit gut geht. Er darf niemals auf unprofessionelle Art gezwungen werden, bestimmte Aktivitäten auszuführen. Das gilt in besonderem Maße für die in diesem Buch vorgestellten Ideen, welche sich immer an einem artgerechten Einsatz des Kitabegleithundes orientieren. Wählen Sie nur die Ideen aus, welche für Ihren Hund und Sie geeignet sind.

Wir als Pädagogen leisten einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unseres Planeten. Wir bilden Kinder und somit die Zukunft aus. Tierethik sollte dabei einen weitaus größeren Stellenwert erhalten als bisher.

Durch die pädagogische Arbeit mit dem Hund haben wir die große Chance, Grundsteine zu legen, welche auf viele weitere Bereiche übertragen werden können. Gehen wir dies richtig an, können wir dazu beitragen, dass Kinder Empathie und Achtung für jegliche Art von Lebewesen entwickeln.

Der theoretische Teil dieses Buches legt neben den allgemeinen Grundlagen großen Wert auf die Einhaltung des Tierschutzes. Aus diesem Grund war es uns wichtig, dass die Ideen des praktischen Teiles so gestaltet sind, dass sie

problemlos mit einem passiven – also zwar im Raum anwesenden, aber nicht direkt an der Ausführung der Idee beteiligten – Hund durchgeführt werden können. Ungefähr die Hälfte der später vorgestellten Ideen sind ohne aktiv eingesetzten Hund angedacht.

Dieser Aspekt erschien uns sehr wichtig und spiegelt unsere eigene praktische Arbeit wider, in der wir unsere Hunde im Einsatz nicht überfordern. Hundgestützte Pädagogik bedeutet nicht, dass der Hund immerzu aktiv eingesetzt wird.

Im Downloadbereich des Buches finden Sie vielfältige, individualisierbare Materialien für Ihren Einsatz. Diese reichen von Einverständniserklärungen über Bildergeschichten, verschiedene Fotos, Bastelvorlagen bis hin zu Arbeitsblättern.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Buch noch mehr Spaß innerhalb Ihrer tiergestützten Arbeit zu ermöglichen. Nutzen Sie alle Ideen zusätzlich als Anreiz zum Weiterentwickeln.

Um eine einheitliche, leicht verständliche Terminologie zu verwenden, schreiben wir in diesem Buch in der männlichen Form, natürlich sprechen wir damit sowohl den weiblichen als auch den männlichen Leser an. Bei Bedarf kann die Terminologie innerhalb der Anhänge vom Leser selbst verändert werden.

Eine kleine Bitte zum Schluss: Denken Sie bei der Auswahl der Bastelmaterialien immer auch ein kleines bisschen an unsere Umwelt und wählen, wenn möglich, umweltfreundliche Materialien.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Entdecken und Ausprobieren.

Christina Grünig und Anne Markgraf

Service: Download-Vorlagen

Unter untenstehendem QR-Code oder dem Link **www.kynos-verlag.de/nextshopcms/Downloadbereich-Hunde-in-Kita-und-Vorschule.htm** finden Sie alle im Buch aufgeführten Download – Vorlagen wie Arbeitsblätter, Bildvorlagen, Musteranschreiben, Musterprotokolle, Einwilligungserklärungen etc.

Bitte beachten Sie, dass diese Unterlagen urheberrechtlich geschützt und nur zu Ihrem eigenen Gebrauch bestimmt sind. Sie dürfen nicht zum Zweck der Weitergabe an Dritte (außer an die von Ihnen betreuten Kinder und Eltern) vervielfältigt werden.





Los gehts! Suri und Mogli wünschen viel Spaß mit den folgenden Seiten.

2. Rechtliche, ethische und konzeptionelle Grundlagen zur hundgestützten Pädagogik

Bereits bevor ein Hund das erste Mal eine Einrichtung betritt, sollte im Vorfeld einiges abgeklärt worden sein, was sowohl die Kinder, den Hund und Sie als Fachkraft, aber auch beteiligte Verwaltungen und Ämter betrifft. Wenn Sie noch nicht in der tiergestützten Pädagogik mit Hund tätig sind, bietet dieses Buch einen kurzen Überblick. Ausführlich können wir die Thematik der tiergestützten Pädagogik in diesem Rahmen nicht bearbeiten. Sind Sie und Ihr Hund bereits Profis, können Sie die folgenden Zeilen als Anregung zur Reflektion für Ihre eigene Arbeit nutzen.

Die folgenden rechtlichen Ausführungen gelten für Deutschland, könnten unter Umständen (entsprechend angepasst) aber auch in den angrenzenden Nachbarländern Österreich und der Schweiz anwendbar sein.

Im Literaturverzeichnis finden Sie zudem Empfehlungen für vertiefende Fachliteratur zu den nachfolgenden Kapiteln.

Wir waren bemüht, in diesem Buch alles das aufzuzählen, was uns für das Einsatzgebiet der hundgestützten Pädagogik wichtig und essenziell erscheint. Die verschiedenen Punkte, welche es vor dem ersten Einsatz des Hundes zu beachten gilt, können für Einsteiger auf den ersten Blick abschreckend wirken. Dies wollen wir keinesfalls bezwecken. Sehen Sie das Buch als einen kleinen Baustein auf Ihrem Weg zum Kita- oder Vorschulbegleithundeteam. Innerhalb Ihrer Weiterbildungen werden Sie vielfältige Unterstützung erhalten. Bleiben Sie dran, denn es lohnt sich.

Bedenken Sie auch, dass die Vorgaben bezüglich einzureichender Dokumente von Bundesland zu Bundesland noch sehr differieren können. Die im Downloadbereich bereitgestellten Dokumente wurden im Rahmen unserer langjährigen praktischen Tätigkeiten entwickelt.

Sie sollen eine Orientierung für Sie darstellen und können aufgrund der individuellen Vielfalt der verschiedenen Einrichtungskonzepte niemals abschließend sein. Ergänzen und passen Sie die von uns angebotenen Dokumente bitte auf Ihre jeweilige Einsatzsituation an, und wenn es sich für Sie persönlich nicht passend anfühlt, entwerfen Sie Ihre ganz individuellen Dokumente.

2.1 Definition tiergestützte Pädagogik

Die Definition zur tiergestützten Arbeit hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Während man vor einigen Jahren oft noch von Therapiehunden sprach oder immer wieder neue Terminologien erfunden wurden, ist im Rahmen der fortschreitenden Professionalisierung für das Fachgebiet der Mensch-Tier-Interaktionen auch eine einheitliche Definition entwickelt worden. Im Jahre 2014 stellte eine Arbeitsgruppe des internationalen Dachverbandes (IAHAIO) in dem „White Paper“ Definitionen sowie Richtlinien für tiergestützte Interventionen vor.

Diesen Regelungen haben sich etablierte Institutionen angeschlossen. Auch wir schließen uns diesen uneingeschränkt an und möchten Ihnen die Definition zur tiergestützten Pädagogik (TGP) nach dem „White Paper“ vorstellen:

„TGP ist eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und/oder durchgeführt wird. ()

Der Fokus der Aktivitäten liegt auf akademischen Zielen, auf prosozialen Fertigkeiten und kognitiven Funktionen. Fortschritte der Schüler werden gemessen und dokumentiert. () Die Fachkraft, welche die TGP durchführt, () muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse die Gesundheit und die Indikatoren/der Regulation von Stress der beteiligten Tiere besitzen.“ (tiergestützte, 1-2016, 32 f.)

Das „White Paper“ befasst sich nicht ausschließlich mit Terminologien, es behandelt zudem ausführlich ethische Richtlinien zum Wohlbefinden von Mensch und Tier im Setting der tiergestützten Interventionen (TGI). Es informiert über Inhalte zu allen nachfolgenden Kapiteln dieses Theorieteils. Wir empfehlen das „White Paper“ daher als zusätzliche Lektüre.

Dachverbände wie die IAHAIO und sonstige Institutionen setzen sich zudem für die weitere Professionalisierung, Forschung, Vernetzung und Anerkennung der TGI bei Kostenträgern ein. Ein Besuch der Homepages verschiedener Institutionen lohnt sich, da diese oft hilfreiche Informationen bereitstellen (siehe Merkzettel Nr.1).

Merkzettel 1: Interessante Homepages zur TGI

- *Forschungskreis Heimtiere in der Gesellschaft / www.mensch-heimtier.de (Magazin Mensch&Tier, Lehrmaterial Faszination Hund)*
- *Institut für interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung (IEMT) www.iemt.at (für Schulen, Lehrmaterial Hund)*
- *Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) / www.tierschutz-tvt.de (Merkblätter 131 und 131.04)*
- *Portal für tiergestützte Interventionen / www.tiergestuetzte-therapie.de*
- *Bundesverband Tiergestützte Intervention e.V. / www.tiergestuetzte.org (White paper in deutscher Übersetzung)*
- *International Association of Human-Animal Interaction Organizations (IAHAIO) / www.iahaio.org*
- *International society for animal assisted therapy (ISAAT) / www.aat-isaat.org/*
- *European society for animal assisted therapy (ESAAT) / www.esaat.org*

2.2 Voraussetzungen, Ziele und Grenzen für den Einsatz

„Ich habe einen netten Hund, soll ich ihn mitbringen?“

Natürlich geht das so nicht (mehr), und das ist auch gut so! Sowohl wir selbst als auch Fachkräfte, unser Hund, die Kollegen und Eltern sowie beteiligte Ämter sollten vor dem ersten Hundeeinsatz in die Planungen zum Einsatz eines Kitabegleithundes oder eines Schulbegleithundes einbezogen werden.

Da es in diesem Bereich nicht viel Material zur Nutzung gibt, haben wir zu den wichtigsten Punkten Beispieldokumente als Download (zum Beispiel Einverständniserklärungen oder verschiedene Anschreiben) hinterlegt. Diese können einfach kopiert und genutzt werden, sollten dabei jedoch auf die jeweilige individuelle Situation der Einrichtung angepasst werden.

a) der Pädagoge, der den Hund einsetzt

Weiterbildung?

Bei der Frage, ob Ausbildungen in diesem Bereich notwendig sind, möchten wir mit einem Zitat von Wolfarth und Mutschler (2016, S.31) beginnen: „In Deutschland ist umstritten, ob () Teams eine Ausbildung und eine Beurteilung durchlaufen müssen. Entsprechend der aktuellen IAHAIO-Definition müssen sie wenigstens ein einführendes Training, eine Vorbereitung und eine Beurteilung durchlaufen haben, um im Rahmen von informellen Besuchen aktiv zu werden“. Informelle Besuche stehen hier für ehrenamtliche Besuchshundeeinsätze.

Wenn also für lediglich punktuell eingesetzte Besuchshunde schon ein entsprechendes Training etc. erfolgen soll, sollte es dann nicht für beruflich eingesetzte Hunde / Pädagogikbegleithunde selbstverständlich sein?

Doch wie sieht ein solches Fortbildungsangebot aus? Generell sollte bei der Kurswahl darauf geachtet werden, dass Hund und Halter mit einbezogen

werden (Mensch-Hund-Team Weiterbildung). Eine Ausnahme sind vorgeschaltete Studienangebote oder Theorieausbildungen, an die in der Regel eine Mensch-Tier-Weiterbildung anschließt.

Diese Schulungen brauchen aus unserer Sicht Zeit und können nicht an einem Wochenende oder in einem Sieben-Tage-Schnellkurs abgeschlossen werden. Hund und Mensch sollte genügend Zeit eingeräumt werden, um sich als Team gemeinsam entwickeln zu können. Aus diesem Grund benötigen solche Angebote oft einen Zeitaufwand von circa einem Jahr (als grobe Orientierung).

Die ESAAT schreibt für eine Basisausbildung zum Beispiel mindestens 72 Stunden vor, gegliedert in 24 Stunden Theorie, 24 Stunden Selbststudium sowie 24 Stunden praktische Ausbildung. Die ISAAT gibt drei Stunden mehr mit einer geforderten Mindestzahl von 75 Stunden vor (vgl. www.aat-isaat.org und <http://www.esaat.org>, am 28.03.2018).

Bei der Auswahl eines Anbieters ist es sinnvoll darauf zu achten, dass die Weiterbildung von einem interdisziplinären Ausbildungsteam (Pädagoge und Hundetrainer) angeboten wird.

Verallgemeinert kann man von folgendem Ablauf während einer Weiterbildung sprechen:

In einer Eignungsprüfung (bei deren Durchführung es eine sehr große Vielfalt gibt) wird getestet, ob sich das Mensch-Hund-Team für pädagogische Einsätze eignet.

Der Theorieunterricht beschäftigt sich mit den Themengebieten Pädagogik, Grundlagen zur TGI, Vertiefung zum Einsatzgebiet und ausführlichem kynologischem Fachwissen, wobei insbesondere der Körpersprache des Hundes ein hoher Stellenwert eingeräumt werden sollte.

Im praktischen Teil werden Hund und Halter auf den späteren Einsatz vorbereitet. Auch eine Begleitung im späteren Einsatzsetting sollte ein wichtiger Bestandteil sein.